



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

b) Außer gottesdienstlichem Gebrauch.

1. Die Margarethenkapelle und die Sttmarskapelle.

Die Bauart dieser beiden auf der Kaiserburg über einander liegenden Kapellen läßt ein sehr hohes Alter derselben annehmen, allein es möchte doch zu gewagt seyn, die untere Kapelle für einen ehemaligen Heidentempel und die alten verwitterten Steinfiguren am Thurme für Götzenbilder auszugeben, obgleich diese Annahme einen zulässigen Vergleich böte, wie sich allmählig das Christenthum auf den Trümmern des Heidenthums geschwungen habe. Der Baustyl der beiden Kapellen ist altbyzantinisch und die abwechselnde Zeichnung der Ornamente an der oberen (am Neuforn) sehr schön. An der vorderen Seite des Thurmes sieht man zwischen zwei unkenntlichen Steinfiguren einen leeren Tragstein, einige menschliche Köpfe und zwei Thiergestalten (vielleicht Löwen). Die untere Kapelle mag vielleicht wirklich im zehnten Jahrhundert erbaut worden seyn, wohin sie von Einigen gesetzt wird. Das Innere erscheint etwas schwer und massiv und die dicken Pfeiler und vier Säulen mit byzantinischen Kapitälern, deren eines vier Adler enthält, tragen an dem Rundbogengewölbe ein ziemliches Gewicht. Sehenswerthe Gegenstände umschließt die Kapelle nur wenige; an der Rückwand ein Relief: die Grablegung Christi; an dem einen Pfeiler das Wappen der von Neumarkt, genannt Mentelein (1513); zwei Crucifixe, das eine auf dem ehemaligen Altar, das andere über